

Kapitel 3, Teil : 1



Jesu Hinterfotzigkeit, die eigenen Verbrechen schönzulügen

## Jesus "Christ" – der feige, hinterhältige Mörder an Ungläubigen

### Die Morde des Jesus an den Anhängern der Prophetin und Rivalin Isebel

Revidierte Fassung vom Mai 2007

*„Und ihr sollt kein Sühnegeld nehmen für das Leben des Mörders; denn er ist des Todes schuldig und soll des Todes sterben.“ 4.Mose 35,31*

*15 ... und ihr wißt, daß kein Totschläger das ewige Leben bleibend in sich hat. (1.Joh 3,15)*

Diese Seite gibt es auch als PDF, ZIP oder WORD.  
EXE

**Ein Serienkiller von unschuldigen Kleinkindern als „unschuldiges Lamm Gottes am Kreuze" der Welt angedreht, der einen Stuntman noch nicht einmal für seine (Jesu) Sünden, sondern für die der Welt leiden lassen will ... Das ist der Witz der Menschheitsgeschichte, des Planeten Erde!**

Die Christensekte versucht mit großem Eifer geheim zu halten, dass Mord für ihren zum „Gott“ stilisierten Yehoshua-ben-Pandera (Christenjargon: Jesus "Christ") etwas Selbstverständliches ist. Dies gelang der Christensekte jedoch nicht perfekt und konnte ihr auch nicht perfekt gelingen. Tatsache ist, dass Jesus "Christ" nicht nur keine Schwierigkeiten hatte, einen Mord zu

begehen, sondern dass er seine Sekte sogar als eine Henkersekte konzipierte. Im Thomasevangelium, das von den Sekten- oder „Kirchenvätern“ ausführlich zitiert wird und welches die christlichen Desperados (Christenjargon: "unschuldige" Sünder) ab dem vierten Jahrhundert versuchten für immer zu vernichten, weil es zu offen den gewalttätigen, ja mörderischen Charakter des Jesus „Christ“ bloßstellt, finden wir folgende Aussage des zum „Gott“ stilisierten christlichen Topbanditen:

*Jesus sagte: „**Das Königreich des Vaters gleicht einem Menschen, der einen mächtigen Mann töten wollte. Er zog das Schwert in seinem Haus. Er stieß es in die Wand, um zu erkennen, ob seine Hand stark (genug) wäre. Dann tötete er den Mächtigen.**“[1]*

Hier bekennt Jesus „Christ“ die von ihm

angestiftete Sekte als eine Verbrecher-, ja Mörderorganisation. Er sagt hier unverblümt, dass es in der von ihm angestifteten Sekte tatsächlich darum geht, was auch die Kriminalgeschichte dieses einzigartigen organisierten Verbrechens lehrt: **Sich zum Sklavenhalter der Menschheit zu machen und dabei vor nichts zurückzuschrecken**, insbesondere alle Individuen auszurotten, denen die „im Geiste Armen“ (Mt. 5,1) nicht das Wasser reichen können. Hier sagt Jesus „Christ“ selbst, dass er zu einer Verbrecher-, ja Henkersekte anstiftet.

So wundert es nicht, dass dieser zum „Gott“ stilisierte Jesus „Christ“ sogar kleine Kinder selbst abmurkst. Die christliche Sekte hat bis heute ca. 300 Millionen Menschen ermordet, mehr als der Erdball zur meisten Zeit der Existenz dieser verruchten Sklavenhaltersekte überhaupt Einwohner hatte. Die Christensekte hat sich so als das größte organisierte Verbrechen, als die schlimmste Mörderorganisation unseres Planeten entblößt, und zwar genau

entsprechend dem Konzept des Jesus  
"Christ", das seine Komplizen  
selbstverständlich verheimlichen. Reden sie  
nicht immer vom „Mysterium des  
Glaubens“? Nur der Betrug braucht eine  
solche Geheimhaltung, nicht die Wahrheit!

Und bei all den jeder Beschreibung  
spottenden Gräuel der Christensekte wurde  
keine angeblich „hehre Lehre“ des Jesus  
"Christ" durch seine Christensekte  
veruntreut, sondern dies genau und nichts  
anderes hat, wie oben nachgewiesen, hat  
Yehoshua-ben-Pandera (Christenjargon:  
Jesus "Christ") gewollt. Dies ist exakt seine  
Absicht! Aber nicht nur das erfüllt seine  
Tricks, der er trainiert: Auch ist es seine  
Absicht, dass die Schande der Verbrechen,  
wenn sie nicht mehr bestritten werden  
können, auf seine Sekte zurückfallen soll,  
damit der Teufel oder Obermörder weiter  
sein Unwesen treiben kann ... So rettet sich  
immer dieses organisierte Verbrechen  
(Christentum), weil die Quelle für diese  
Verbrechen und Abscheulichkeiten auf diese  
Weise schadlos gehalten wird.

Doch gehen wir bei den mordsmäßigen Taten des „Heilsgeschehens“ des Jesus "Christ" Schritt vor Schritt vor.

So um das Jahr 60 gab es im Jahr Rom ein Streitgespräch zwischen Simon Petrus und einem der schärfsten Rivalen der christlichen Desperados (Christenjargon: "unschuldige" Sünder) im antiken Rom, nämlich, mit dem - ebenfalls wie Petrus von Palästina nach Rom emigrierten - Simon Magus. Simon Magus stand in der Nachfolge der Sekte des Johannes des Täufers, die nach der Enthauptung des Johannes zunächst ein Dositheus leitete. Diesem Dositheus folgte dann Simon Magus. Allein die Tatsachen, dass

1. Johannes der Täufer kein Mitglied (Jünger) der Jesusbande wurde und
2. sich die Sekte des Johannes des Täufers nach der Enthauptung ihres Führers nicht

(zugunsten der Jesusbande)  
auflöste, sind schon hinreichende  
Beweise für die Lügen und den  
Betrug des Jesus und seiner  
Christen. Diese gaben bekanntlich  
vor, dass Johannes Jesus als Messias  
vorausgesagt hätte und dass  
Johannes der wieder erschienene  
Elias (vgl. Mt 17, 10-13) gewesen  
sein sollte, der dem Messias (der  
Juden) nach der Bibel vorausgehen  
sollte (vgl. Mt 17,11). Johannes der  
Täufer wies ausdrücklich zurück,  
der wieder erschienene Elia zu  
sein (vgl. Joh. 1,21). Damit stellt die  
Behauptung des Jesus und seiner  
Religionsmafiosi (Christen),  
Johannes habe mit dem Messias der  
Juden, dem er den Weg vorbereiten  
wollte, Jesus gemeint (vgl. Joh 1,26-  
27), den einen blanken Betrug des  
Jesus und seiner Religionsmafiosi  
(Christen), natürlich zu deren  
Vorteil dar.

Da Jesus nun selbst glaubte, dass ein wieder

erscheinender Elias dem jüdischen Messias (griechisch: Christos) voranzugehen habe (vgl. Mt 17,10-11), konnte er entweder nur Johannes den Täufer als (wieder) auferstandenen Elias – entgegen den eigenen Erklärungen (des Johannes) und so ihn vergewaltigend – vortäuschen oder der Wahrheit ins Gesicht zu sehen, seine Ansprüche, der Messias der Juden zu sein, als Täuschung bzw. Selbsttäuschung sich und seinen Religionsganoven (Christen) einzugestehen.

Der große Gauner entscheidet sich bekanntlich für das Erstere, d. h. für die Lüge, für den Betrug und Selbstbetrug. Was könnte man auch schon von einem gewissenlosen Religionsganoven solchen Kalibers anderes erwarten?

Der Sieger des Streitgespräches zwischen Petrus und Simon Magus (Simon dem Großen!) ist allein dadurch erweisen, dass Petrus Simon Magus, also den zweiten Nachfolger des Johannes des Täufers, selbst ermordete und dafür selbst in die Todeszelle



kam und (am Kreuz) exekutiert wurde. [ii]

So etwas nennt die christliche Religionsmafia bekanntlich ein „Martyrium“ ... Die christlichen Sünder (so ihre Selbsterkenntnis) können die „Ungerechtigkeit“ der Welt noch heute nicht fassen, dass ein Verbrecher, ja ein Mörder dieser Religionsmafia bestraft wurde, ja die Todesstrafe erhielt, wo doch das Mittelalter eindeutig beweist, dass Christen ihrer „Moral“ entsprechend Morde und Massenmorde begehen können.

Jesus hat die „Moral“ seiner Religionsmafiosi (Christen) genau auf solche „Eventualitäten“ zurechtgeschnitten, dass immer der (christliche) Mörder als der „Märtyrer“ gilt und der Ermordete als der Verbrecher. Verbrechertrainer Jesus "Christ" hat alles so „arrangiert“. Der kann schon etwas und wird nicht ganz umsonst von solchen Verbrechern als deren „Gott“ verehrt ...

Nichts macht deutlicher, welch ein Gräuel an Unmenschen die christlichen Desperados

(Christenjargon: "unschuldige" Sünder) sind, wenn man bedenkt, dass sie die Führer der Sekte des Mannes, auf den sie sich berufen wollen (Johannes des Täufers), selbst ermordeten. Pfui! Aber was könnte man auch jemals von einer Religionsmafia anderes erwarten ...?

Haben Sie je schon einmal das „erhebende“ christliche Gefühl gekostet: Verbrecher, Schwerverbrecher, Mörder, ja Serienkiller zu sein und andererseits als „Hochwürden“, „Heiliger“, „Heiliger Vater“, ja Satans, Pardon, „Gottes“ Sohn verehrt zu werden ...?

Aber nun bitte etwas mehr Ehrerbietung gegenüber den herrschenden Religionsmafiosi ... Haben Sie nicht recht schon seit ihrer Stunde Null vor dem Antichristen zu zittern?

In diesem Gespräch wirft Simon Magus nun völlig zu Recht Petrus und der christlichen Religionsmafia vor, dass ihr Gott keine Moral (Erfüllung von Geboten) verlange, sondern

allein seine Anerkennung als „Gott“, d. h.,  
den richtigen Glauben verlange, gleichgültig,  
welcher Verbrecher oder Mörder man sonst  
sein mag:

*''Dann sagte Simon: Er (der  
christlichen Sünder "Gott") nimmt  
jene an, die zu ihm kommen wollen,  
und tut ihnen Gutes ... aber der  
Schöpfer der Welt verlangt auch,  
dass die Gesetze erfüllt  
werden.''' [iii]*

Simon Magus interpretiert hier völlig richtig  
den christlichen Verbrecherslogan: „Wer da  
glaubt und getauft wird, wird selig, wer aber  
nicht glaubt, wird verdammt werden“ (Mk  
16,16), und zwar ungeachtet irgendwelcher  
sonstigen moralischen Qualität kommt  
jemand in den Himmel oder in die Hölle. Es  
kommt nur darauf an, ob man sich dem  
verkommenen Willen dieser Mafiosi fügt  
oder nicht. Was können Verbrecher mehr

von einer Sekte erwarten? Hier geht alles nach den Wünschen von Verbrechern ...! Zu einer Religionsmafia haben wir also die entsprechende Verbrechermoral ...!

Außer Heuchelei spielt Moral in der christlichen Religionsmafia keine Rolle, denn alle Verbrecher und Mafiosi dürsten danach, vom Joch des Gesetzes, das sie immer wieder zu Verbrechen veranlasst, befreit zu werden. Jesus erfüllt diese Wünsche der Ganoven und Mafiosi so, wie keiner vor ihm und nach ihm. Petrus übersieht, welche Blöße er sich und seiner Religionsmafia gibt, indem er dies noch nicht einmal bestreitet, statt dessen meint er, beim Gott der Sekte des Johannes des Täuflers und/oder dem Gott der Juden auch eine Schwäche ausmachen zu können:

*„Danach antwortete Petrus: ‚Er (der Gott der Sekte des Johannes des Täuflers) rettet Ehebrecher, Menschenschlächter, wenn sie ihn erkannt haben; aber gute, gesittete*

*und gnädige Personen, wenn sie ihn nicht erkannt haben, weil sie folglich keine Kenntnis von ihm haben, rettet er nicht.'“ [iv]*

Nun werden wir den Nachweis führen, dass der „Gott“ der christlichen Verbrechermemmen (Ganovenjargon: Sünder) nicht nur jene Abscheulichkeit tätigt, die Petrus meint dem Gott der Juden oder der Sekte des Johannes des Täufers unterstellen zu können, sondern sogar dieser sexuelle Wüstling, ja dieser Menschenschlächter oder Serienkiller höchstpersönlich ist.

Indem Petrus nun meint, bei Konkurrenten solche Ekelwidrigkeit anprangern zu müssen, obwohl er genug vor der eigenen Tür zu kehren hätte, gesteht der christliche Heuchler damit indirekt und unfreiwillig die Ruchlosigkeit und Abscheulichkeit seines Jesus und der christlichen Sekte ein.

Schon hier ist einmal mehr die alte Leier der Heuchelei der christlichen Sünder erkennbar: Anderen etwas vorzuwerfen, gegen andere den Zeigefinger erheben, und zwar in Bezug auf moralische Verfehlungen, welche in Wahrheit in einem noch viel, viel abscheulicheren und barbarischeren Maß auf die christlichen Verbrecher selbst, ja sogar auf ihren Todessträflingsgott Yehoshua-ben-Pandera (Gangname: Jesus "Christ") zutreffen! Ein Mörder wird als „Gott“ verehrt, das ist die christliche Religionsmafia!

Eine Lüge über sich selbst geht niemals einher, ohne Lüge und Hass gegen andere. Deshalb kann man die christliche Religionsmafia auch nicht nach dem Motto dulden: ja, wenn es ihren Bekennern hilft ... Sie müssen Krieg gegen andere führen, um ihrer Lügen den Anschein der Glaubwürdigkeit zu verleihen.

Wer eine Lüge oder einen Betrug über sich selbst pflegt, z. B. sich zu schmeicheln, „Salz der Erde“, „Licht der Welt“ zu sein und von

Nächstenliebe oder gar Feindesliebe faselt, fügt seiner Lüge und seinem Betrug und Selbstbetrug nur eine weitere Lüge hinzu. Eine falsche Darstellung (Lüge) seines Selbst geht niemals ohne eine falsche Darstellung (Lüge) der Mitmenschen einher. Wer Lügen über sich selbst lehrt, trainiert auch gleichzeitig Verbrechen gegen seine Mitmenschen, d. h. eine soziale Kriegs- oder Terrorführung.

Hier geht es um die Gräuel eines Ungeheuers welches von seinen Religionsganoven (Christen) den, ach so „geliebten“ Mitmenschen als „unschuldiges Lamm Gottes, das sie Sünden der Welt trägt“ angedreht wird.

Mord, an kleinen wehrlosen Kindern, das war, wie wir nun nachweisen werden, für Yehoshua-ben-Pandera (Banditenname: Jesus "Christ“) kein, ja überhaupt kein Problem. Ein Mörder als „unschuldiges Lamm Gottes“ ... Dieser Witz der Weltgeschichte wird, der mit kriminellern Ernst vorgetragen wird.

Mörder waren sie alle!

Desperados und Terroristen waren sie alle!

Von Petrus, mit dem wir uns in den folgenden Paragrafen beschäftigen werden, ist sogar ein Doppelmord im „Neuen Testament“ der christlichen Desperados (Christenjargon: "unschuldige" Sünder) berichtet. Weitere Morde des Petrus werden in anderen urchristlichen Schriften mitgeteilt, die auch in den folgenden Paragrafen analysiert werden.

**Hätte Jesus jemals einen Serienkiller neben sich gestattet und sogar nur theatralisch zum Nachfolger erkoren („Weide meine Lämmer“), wenn er nicht selbst ein Serienkiller ist? Sagte er nicht selbst:**

*Mt 24, 28 LUT (1984)*

*28 „Wo das Aas (Jesus) ist, da sammeln sich die Geier (Christen)“?*



Der Bruder des rechtskräftig verurteilten  
Todessträflings, Jakobus, beschwert sich in  
einem ebenfalls in die „Bibel“ der  
christlichen Sünder aufgenommenen Brief,  
dass Morden und andere Verbrechen zum  
Lebensstil der Religionsmafiosi (Christen)  
seines Bruders, d. h. der christlichen  
Religionsmafia, gehören:

*Jak 4,1-3 LUT (1984)*

*4 1 Woher kommt der Kampf  
(wörtlich: Kriege) unter euch  
(Christen), woher der Streit?*

*Kommt's nicht daher, daß in euren  
(der christlichen Sünder) Gliedern  
die Gelüste gegeneinander streiten?*

*2 Ihr (Christen) seid begierig und  
erlangt's nicht; ihr (Christen)  
**mordet** und **neidet** und gewinnt  
nichts; ihr (Christen) **streitet** und  
**kämpf** (wörtlich: führt Krieg )**[v]** ...*

Der erste Gemeindeleiter dieser Sekte überhaupt und unmittelbare Nachfolger des Jesus, Jakobus, bezeugt im Teufels, Pardon, „Gottes“ Wort der christlichen Desperados (Christenjargon: "unschuldige" Sünder), dass es sich bei der Sekte seines Bruders um den Abschaum der Menschheit handelt, bei welchem Zank, Kriege, Gelüste und auch Morde zum Lebensstil gehören. Dies tut er vermutlich schon zu Lebzeiten seines Halbbruders, der von den christlichen Verbrechermemmen als "Gott" verehrten Hinterfotze Jesus "Christ" ...!

Es handelt sich um Terroristen, die Terror verbreiten. Mord liegt da allemal im Repertoire ihrer Verhaltensweisen. Ihre moralische Abscheulichkeit versuchen sie durch Heuchelei des jeweiligen Gegenteils („Friedfertigkeit“, „Sanftmut“, „Demut“, „Nächstenliebe“ etc.) unangreifbar zu machen und auf diese Weise anderen ihren Willen zu oktroyieren.

Sie waren also von Anfang an eine Religionsmafia. Sie hatten von Anfang an

guten Grund, vor dem Antichristen zu zittern. Und wir werden nun nachweisen:

*Wie der Herr,*

*So's Gescherr!*

Nichts anderes sagt der Teufel, der in dieser Sekte als „Gott“ angebetet wird, ja auch mit dem Spruch: Was das Aas (Jesus) ist, da sammeln sich die Geier (Christen). Wir werden jetzt aufzeigen, dass gewisse Verhaltensweisen von Ben-Pandera (Banditenname: Jesus "Christ“) nur erklärlich sind, weil Mord und Totschlag auch zum Lebensstil des Todessträflings von Golgatha gehör(t)en.

Heuchelnde „Götter“ hatten zu Jesu Zeiten Hochkonjunktur. Und ein besonderes Missgeschick widerfuhr zusätzlich dem homosexuellen Jesus-„Gott“ [vi] der christlichen Desperados (Christenjargon: "unschuldige" Sünder). Die Anhänger einer Konkurrenz für den christlichen Betrugsganoven wurden „Nikolaiten“ genannt. Und was macht Jesus? Setzt er nun

seine Parole: Liebe eure Feinde, tut wohl  
denen, die euch hassen – in die Praxis um?  
Wie bei seinen Religionsganoven (Christen):  
Weit gefehlt!

Er tut das, was jeder Religionsverbrecher,  
Religionsmafiosi, Gangster und Heuchler tut  
und insbesondere seine Religionsmafiosi, die  
christlichen Verbrecher, schon immer taten:  
Verfolgung, Hass, Mord und Vernichtung  
etc. zu predigen bzw. dazu anzustiften und  
auch zu tätigen.

Er machte es vor und seine Religionsmafiosi,  
seine christliche Religionsmafia nur die  
Nachahmung! Z. B. Hass und Vernichtung  
gegen die (heidnische) Philosophie – noch  
heute übrigens Maßstab aller Dinge! - den  
Hass und die Vernichtung gegen die  
Mithrasreligion, den Manichäer, den Inkas,  
den Mayas, den Moslems,  
„Jugendreligionen“, „Scientologen“, „Hare  
Krishna“, Atrott etc.!

**6 Aber dieses hast du, daß du  
(Johannes) die Werke der Nikolaiten  
hassest, die auch ich (Jesus)  
hasse.**

Hier haben wir den homo scelestus (homo = Mensch, scelestus = kriminell) auf frischer Tat in seinem Betrug vom "irrtumsfreien" und "absolut wahren Gottes" Wort erwischt! Der homo scelestus, der heuchelt und andere zum Heucheln verleitet, die Feinde zu "lieben", hasst sie hinter seiner Maske der Perfidie, abgrundtief. Aber nicht nur das. Dieser Ausgeburt der Perfidie, dieser homo scelestus, vorgibt, für die "Liebe" sogar zu krepieren, hasst nicht nur, sondern verleitet auch ihre Schergen zum Hass. Donnerwetter, welch ein "Liebesapostel"...! Johannes soll so hassen wie er (Jesus) hasst.

Auch hier würde der deutsche Christendesperado Martin L. wieder einen Meineid dafür schwören, dass Jesus nur "liebt" und die Päpste bzw. Katholiken den Hass in dieses organisierte Verbrechen (Christensekte) eingeführt haben. So wurde

Jesu "schöne Lehre (der zum Himmel stinkenden Perfidie) "verdorben". Nach den Lügen des Martin L. brauche man nur der Schrift, den Glauben und die Gnade des als "Gott" angeredeten und verehrten Satans, alles Übrige käme dann von selbst, sofern es nichts Schlechtes sei. Ist es etwas Böses, dann seien die Päpste und der Katholizismus allein die Schuldigen. Wie sollte Martin L. denn sonst seine Verbrechersekte samt ihres Verbrechertrainings retten ...?

Nun entlarvt sich in der Schrift dieser perfiden Verbrecher selbst. Er erinnern wir uns noch einmal, was diese Christenoberhinterfotze (Ganovenjargon: "Retter der Menschheit") in seinem Hinterfotzenkarneval (Ganovenjargon: "Bergpredigt" so von sich abgelassen hatte ...

*Lk 6,27 (LUT 1984)*

*Liebt eure Feinde; tut wohl denen,  
die euch hassen...*

Tut man seinen Feinden wohl,  
indem man sie totschießt? Das

ist die "Liebe" der Perfidie! Das  
ist die "Liebe" feiger,  
hinterhältiger  
Verbrechermemmen, d. h. von  
Jesus und den Christen!

*Mt 5,44 (LUT 1984)*

*44 Ich aber sage euch: Liebt eure  
Feinde und bittet für die, die euch  
verfolgen*

Hier will die Trinität von Satan, dessen  
Gesalbter (hebräisch: Messias, griechisch:  
Christos) und deren Christen sich eine  
Überlegenheit in die Tasche lügen, welche sie  
am allerwenigsten haben!

Dies ist die Maske des Satans. Die Tatsache,  
dass er - wie seine christlichen Schergen  
seine Feinde hasst ("Dass du hassest, wie  
auch ich hasse ...) und wie wir sogleich  
erfahren werden, alles andere als Liebe mit  
ihnen machen will, das ist die getarnte  
Wahrheit und Grimassenfratze des Satans  
oder seines Gesalbten (hebräisch: Messias,

griechisch: "Christos").

Genau, das ist der Hass des Jesus und seiner Christen, den sie als „frohe Botschaft“ der „Nächstenliebe“ sich selbst und anderen andrehen wollen. Eine frohe Botschaft für Verbrecher, Mörder und Mafiosi, ja für den moralischen Abschaum der Menschheit! Und wie wird dieser Hass erfolgreich gemacht? Indem er in sein Gegenteil als „Liebe“ verschleiert wird, damit er so unangreifbar und dadurch erfolgreich wird. Und warum wird er unangreifbar gemacht?

Weil diese Objektivationen (Inkarnationen) der Perfide, diese Allerletzten, die auf Biegen und Brechen – „bescheiden“ und „demütig“ (ha, ha, ha!) – die Ersten werden wollen, jeden offenen und mit ehrlichen Mitteln geführten Kampf verlieren und deshalb auf die Kloake von Giftzunge, Lüge, Betrug, Niedertracht, Verbrechen, Mord, Massenmord und Völkermord setzen. Die Vergiftung aller zwischenmenschlichen Beziehungen ist dabei noch das geringste Übel, welches diese „Liebessektierer“ dabei



in Kauf nehmen.

Der christliche Betrugsganove der „Liebe“ beschränkt sich keineswegs auf Hassparolen gegen die Konkurrenz, die seiner Versklavung im Wege ist. Er ist sogar bereit zu morden! Genau, Christ, du hast richtig gelesen, der „Gott“ deiner Religionsmafia ist selbst ein Mörder!

Die Prophetin der Nikolaiten, Isebel, die wenigstens den Anstand besitzt, sich nicht als „Gott“ zu heucheln, will der stark unter Jähzornigkeit, d. h. unter Herrschsucht und Gewalttätigkeit, leidende Betrugsmafiosi der christlichen Sünder (Jesus) aufs Bett werfen und deren Kinder, man höre und staune über diesen „Liebesfürsten“ und „Friedensfesten“, totschiagen:

*Off 2,20-23 (LUT 1984)*

*20 Aber ich (Jesus) habe gegen dich,*

***daß du Isebel duldest, diese***

***Frau, die sagt, sie sei eine***

***Prophetin**, und lehrt und verführt  
meine Knechte, Hurerei zu treiben  
und Götzenopfer zu essen.*

*21 Und ich habe ihr Zeit gegeben,  
Buße zu tun, und sie will sich nicht  
bekehren von ihrer Hurerei.*

*22 Siehe, **ich (Jesus) werfe sie aufs  
Bett**, und die mit ihr die Ehe  
gebrochen haben in große Trübsal,  
wenn sie sich nicht bekehren von  
ihren Werken,*

***23 und ihre Kinder will ich  
(Jesus) mit dem Tode schlagen**  
und alle Versammlungen (Kirchen)  
werden erkennen, daß ich es bin, der  
Nieren und Herzen erforscht.*

Auch hier widerlegt sich christlich  
niederträchtige Apologetik, dass Ben-  
Pandera nur die vermeintlich oder  
tatsächlich bösen Werke der Nikolaiten  
hassen würde, aber nicht diese selbst. Er  
hasst nicht nur Nikolaiten. Er will sie  
massenweise so totschiagen wie seine

Schergen (Christen), diese größten Verbrecher des Planeten, die Ketzer massenweise abgemurkst haben. Es gibt keinen schlimmeren Hass als den Mord und es gibt keinen schlimmeren Hass als den Hass des Jesus Christ und seiner "Kranken, die des Arztes bedürfen" (vgl. Mt 9,12; Mk 2,17; Lu 5,31), d. h., der Christen! Das ist auch schließlich der Grund, weshalb sie den Hass als "Liebe" tarnen.

Oh ja, dieser homo scelestus (homo = Mensch, scelestus = kriminell), diese typische Christenmemme: feige, hinterhältig und heimtückisch, die vorgaukelt sogar ihrer Feinde zu "lieben" und für diese zu krepieren, ist hinter seiner Maske der "Liebe" das, was auch die Rohrkrepiere sind, die ihn als Hundsfott, Pardon, "Gott" anreden und verehren: ein feiger, hinterhältiger und heimtückischer Meuchelmörder! Man glaubt gar nicht, wie ständig die "guten Lehren" dieser Verbrechermemme von seinen christlichen Verbrechermemmen verdorben werden ... Noch einmal wollen wir uns die Perfidie der überschwänglichen "Liebe" des homo scelestus vor Augen vorführen.

*Mt 5,44 (LUT 1984)*

*44 Ich (Jesus) aber sage euch: Liebt eure Feinde*

*Lk 6,27 (LUT 1984)*

*... Liebt eure Feinde; tut wohl denen, die euch hassen;*

*Lk 6,35 (LUT 1984)*

*35 Vielmehr liebt eure Feinde;*

Das ist die Maske der Perfidie, umgangssprachlich, von christlichen Hinterfotzen! Die von Seelenkrüppeln (vgl. Mt 9,12; Mk 2,17; Lk 9,31) zum "Gott" gemachte oberchristliche Hinterfotze täuscht perfide vor, ihre "Feinde" zu "lieben". In Wahrheit will dieser heimtückische, hinterhältige und Ekel erregender Seelenkrüppel und Rohrkrepiere, d. h. dieser typische Christ, seine Feinde ermorden. Genau, dies machen Christen, wenn sie sich entsprechend politische Macht erschlichen haben ...!

Hinter der Maske der "Liebe" des homo scelestus, zu dem auch seine Schergen (Christen) als Gattung gehören, lauern Hass und Mordsucht! Wo Aas ist, da sammeln sich die Geier (vgl. Mt 24,28) und dort, wo feiges, heimtückisches wie perfides Verbrechen ist, da sind die christlichen Verbrechermemmen (Ganovensprache: "Die Märtyrer der Feindesliebe")!

Ja, ja - der homo scelestus hat "Feindesliebe" gelehrt und immer und immer wieder wird dieser schöne Bluff der Perfidie, Pardon, die "schöne Lehre" von der hinter der Maske lauernde Grimasse der Machtsucht um jeden Preis, auch um den des Massenmordes an den Widersachern, "verdorben"... Die Maske täuscht Feindesliebe vor, die Grimasse dahinter hasst nicht nur, sondern will den Mord des Gegners, Rivalen des von Natur aus Besseren. Mit der Behindertenarbeit, d. h., im Wirken an meist körperlichen Krüppeln wollen die seelischen Krüppel (vgl. Mt 9,12; Mk 2,17; Lk 9,31), d. h. Christen,

- 1.) die sich den körperlichen Krüppeln überlegen fühlen, einmal das Gefühl von Stärke genieße.
- 2.) wollen sie auf diese Weise von ihrem unersättlichen wie skrupellosen Neid bzw. entsprechender Rachsucht und Verbrechen

ablenken.

3.) Geht es ihnen auf diese Weise auch darum, sich eine "moralische Qualität" in die Tasche zu lügen, dass Seelenkrüppel (vgl. Mt 9,12: Mk 2,17; Lk 5,31) im Umgang mit bedauerlich körperlichen Krüppeln, sich gewissermaßen eine "moralische Qualität" fressen können, die sie in der Tat nicht haben, wie sie diese mit äußerster Perfidie vortäuschen.

4.) Daher betrügen die Christen sich und andere, dass der Wert einer Gesellschaft sich darin kennzeichnen würde, wie man mit Behinderten umgehe. Die christlichen Seelenkrüppel (vgl. Mt 9,12: Mk 2,17; Lk 5,31) liefern selbst den Beweis des Gegenteils.

Der verbrecherische Charakter einer Gesellschaft offenbart sich hinreichend daran, ob sozialer Fortschritt nur gegen die "Moral" setzenden Institutionen möglich ist, z. B. ob Personen, die sozialen Fortschritt bringen, geächtet, geschmäht, eingesperrt oder gar umgebracht werden. Dem Verfasser ist kein Fortschritt an Menschenrechten bekannt, der nicht gegen dieses organisierte Verbrechen von Seelenkrüppeln zu erkämpfen war. Damit erweisen sich

christliche Gesellschaften hinreichend als solche des homo scelestus. So geht es in einer Gesellschaft zu, die sich im Würgegriff moralischer Krüppel (vgl. Mt 9,12; Mk 2,17; Lk 5,31), d. h. Verbrecher, befindet. Dem widerspricht keineswegs, dass Selbstbetrüger und Verbrechermemmen sich etwas anderes einreden, vor allen Dingen dann, wenn sie am Größenwahnsinn erkrankt sind, stets die "Ersten" posieren zu wollen ... Sie müssten in diesem Fall eingestehen, dass andere die Ersten sind - und das können sie nicht, weil sie es sein wollen ...

Der deutsche Desperado Martin L. würde sogar einen Meineid dafür schwören, dass die Mordbekundung, immerhin bezeugt im "Gottes Wort" der Christendesperados, vom Papst und nicht vom Urheber dieses abscheulichsten aller Verbrechen stammt ...! Man glaubt gar nicht, wozu christliche Desperados und/oder Verbrechermemmen bereit und fähig sind ... Sie sind sogar fähig, ihre Morde und Mordgelüste als "Feindesliebe" zu heucheln ... Es gibt keine Charakterschweinerei, zu welcher Christen nicht fähig sind und zu welcher ihr

Verbrechergott (Ganovensprache: Jesus "Christ") sie nicht ermutigt hat ...! Nach dem Vorbild ihres zum "Gott" gemachten Obergangster murksen sie Millionen ihrer Gegner, die nicht Verbrechern den Ring küssen wollen, ab - ja verbrennen sie bei lebendigem Feuer ... Und sage noch jemand, die christlichen Verbrechermemmen würden nur "Herr, Herr" sagen und nicht den homo scelestus nachäffen ...!

Zunächst einmal wollen wir hier noch einmal ausdrücklich hervorheben, dass hier aus der Bibel der christlichen Sünder, dem „Neuen Testament“, zitiert wird, welches angeblich vom „Heiligen Geist“ überschäumen und „die Wahrheit“ verkünden soll. Doch diese Wahrheit ist katastrophal für die Maskierung der christlichen Heimtücke, wie wir nun detailliert aufzeigen wollen.

Nun führen wir uns einmal den folgenden Ausspruch aus der "heiligen Schrift" ("Neues



Testament") dieser aller schlimmsten Mörderorganisation mit einem Mörder und Todessträfling als "Gott" (Jesus "Christ") zu Gemüte:

*1.Joh 3,15 (LUT 1984)*

*15 ... und ihr wißt, **daß kein***

***Totschläger das ewige Leben bleibend in sich hat.***

Wenn also ein Gesalbter (griechisch: Christos) schon allein deshalb, weil er ein Mörder ist, (dazu noch einer kleiner Kinder, weil diese feige Memme bei normalen Menschen nur zweiter "Sieger" wäre) nicht das ewige Leben in sich haben kann, dann kann dieser Christus nur der Christus (Gesalbte) des Satans, aber niemals Gottes sein. Folglich können dessen Auserwählte dann nur die christlichen Desperados (Christenjargon: "unschuldige" Sünder) des Satans, aber niemals Gottes sein.

Herauskommen muss hierbei die schlimmste

Verbrecher- und Massenmörderorganisation  
(Satanssekte), die unser Planet je gesehen hat.  
Forscht doch einmal in den letzten zwei  
Jahrtausenden der Menschheitsgeschichte  
nach, ob es diese Verbrecher-  
und Henkersekte, d. h. Satanssekte, nicht  
gibt ...

Man kann schon gespannt sein, auf das  
Ergebnis dieser historischen Untersuchung.  
Von der Erörterung der Aspekte, wie er mit  
der konkurrierenden Prophetin Isebel

1. in Kontakt treten,
2. ja sie aufs Bett schmeißen und
3. ihre obendrein noch  
unschuldigen Kinder ermorden  
kann, wo er doch nach  
Lügendiktion seiner  
Religionsmafia schon im Himmel,  
den es nach seiner Meinung  
wiederum gar nicht gibt,[\[vii\]](#)  
Residenz bezogen haben will,  
sehen wir einmal hier ab.

Wir können nicht auf alle hundert  
Lügen eingehen, die der infame  
Religionsbandit allein in einem Satz

ablässt ...

Der „Gott“ der christlichen Desperados (Ganovenjargon: "Märtyrer der Liebe"), Jesus, Satans, Pardon, „Gottes“ Sohn, nicht nur ein Kinderschänder, wie die meisten seiner christlichen Religionsmafiosi, sondern sogar ein Kindermörder, und zwar Serienkindermörder, denn es ist nicht nur von einem Kind die Rede ... Also, nicht nur Petrus ist ein Serienkiller, sondern der Boss Jesus selbst. Ansonsten wäre es auch gar nicht verständlich, dass er mit Petrus einen Mörder um sich geduldet hätte. Wer denn anderes als ein Serienkiller duldet – und an so herausragender Stelle – einen Serienkiller neben sich?

Ach, und dieser Witzbold brachte es fertig, das unwissende Volk, welches gar nichts von den Mordabsichten und Mordtaten, die INRI (Iesus Nazarenus Rex Interfectorum, d. h. Jesus von Nazareth, König der Mörder!) wusste, die Frage zu stellen:

*Joh 8,46*

***46 Wer von euch kann mich einer  
Sünde zeihen?***

Donnerwetter, Herre Heimtücke! Ha, ha,  
ha ...! Dass ich nicht lache ...! Auch  
Objektivationen (Inkarnationen) der Perfidie  
scheinen bisweilen Witzbolde zu sein ...! Das  
hatte wahrscheinlich der christliche  
Verbrechertrainer Jesus "Christ" als Erstes  
seinen Verbrechern beigebracht: Lügen, ohne  
dabei zu erröten.

Der Mord an mehreren Kindern ist nach  
diesem Banditen keine Sünde ... Ja, wer kann  
denn unter solchen „Voraussetzungen“  
bestreiten, dass die christliche Religionsmafia  
„heilig“ ist, wenn selbst Morde an  
unschuldigen kleinen Kindern einer Rivalin  
keine Sünde sein sollen ...

He, Yehoshua-ben-Pandera (Banditename: Jesus "Christ"), du Gangsterboss der christlichen Desperados (Christenjargon: "unschuldige" Sünder), hast du schon einmal etwas von den Zehn Geboten gehört? Wirklich? Dann pass' einmal genau auf:

*2. Mose 20,13 ELB*

***13 Du sollst nicht töten.***

Aber Jesus hat völlig Recht, dass dies auf den Boss einer Sekte der Heimtücke, der auch gleichzeitig noch dort als Haus- und Sch(w) eingott fungiert, keine Anwendung finden kann ... Wo kämen wir dahin, wenn einer Sekte der Heimtücke noch von Gott der Mord verboten werden würde ...?

Also, nein, welche Flausen da der Gott der Juden im Kopf hat, dieser Dussel ...! Immer dieses „Joch des Gesetzes" (des moralischen Anstandes), das durch blödsinnige Joche der christlichen Banditensekte (Sexualneid, Verbot der Ehescheidung etc.) ersetzt werden muss ...

Da wird Zeit, dass die christlichen Desperados (Christenjargon: "unschuldige" Sünder) Gott endlich einmal einen echten Schwerverbrecher, eine Inkarnation der Perfidie und Todessträfling als Vormund vorsetzen ... Schon 200 Millionen Menschen hat die christliche Sekte der Heimtücke, größtenteils auf unvorstellbar grausamste Art abgemurkst und das soll nun auf einmal Sünde sein ...? Gott hat überhaupt keinen Respekt mehr gegenüber den Christen, wo er doch deren Religionsganoven den Ring gefälligst küssen sollte ...!

Da wären ja die christlichen Desperados (Christenjargon: "unschuldige" Sünder) und ihr Jesus (als Anstifter zu allem) doch noch die schlimmsten Verbrecher, die sich jemals auf zwei Füßen fortbewegten ...! Das darf doch nicht wahr sein ...! Also, wie der Herr, so's Gescherr! Wenn die untergeordneten Banditen andere Menschen abstechen oder verbrennen können, während sie gleichzeitig "Feindesliebe" heucheln und

angeblich die andere Backe hinhalten, wenn sie auf der einen Wange einen Schlag kriegen, weshalb sollte Jesus dann ihnen nicht auch im Mord vorangehen ...?

Genau deshalb gibt es ja auch Jesus und das Christentum: dass man die abscheulichsten Verbrechen verüben kann und nicht als Verbrecher, sondern hinterfotzig als "Hochwürden", "Heiliger Vater", "Heilige", "Märtyrer" ja sogar als "Gottes Sohn" gilt. Ja, der Verbrechertrainer Jesus "Christ", der hat so einiges an Tricks drauf ...

*Willst du ein Bandit sein und honorig gelten viel,  
Hast du mit Jesus und den Christen leichtes Spiel!*

Ach ja, gemordet werden von Jesus nur die Schwachen, kleine Kinder etc. Für den Fall, dass man absehbar den Kürzeren zieht, dafür haben Herre Heuchler und Verbrechertrainer Jesus "Christ" eine ganze andere Taktik parat. Jesus wäre kein Verbrechertrainer, wenn dem nicht so wäre:

*Mt 5,39 ELB*

*39 ... wer irgend dich auf deinen  
rechten Backen schlagen wird, dem  
biete auch den anderen dar;*

Also Christ, feige, perfide, wie du bist, vergesse nie gegenüber denjenigen, die stärker sind als du, den Demütigen und Bescheidenen zu markieren. Nur kleine Kinder, Alte und Schwache werden abgemurkst. Am Ende liegst du selbst sonst noch tot in der Gosse. Auch daran denkt dein Verbrechertrainer Jesus "Christ"! Dein Verbrechertrainer und Sch(w)eingott Jesus "Christ" lehrt das so! Wo die eigene Stärke nicht hinreicht, müssen Lüge und Betrug die Ziele erreichen. Deshalb gibt es bei den Schwachen so viel Betrug und Lüge.

Noch irgendeinen Zweifel darüber, dass die Welt hier einem gigantischen Verbrechen aufsitzt, welches alles Vorstellungsvermögen überschreitet ...? Die christlichen Verbrecher können auf „moralisch“ machen, weil sich kein anständiger Mensch diese Niedertracht



vorstellen kann, welche die christlichen Desperados (Christenjargon: "unschuldige" Sünder) verkörpern und verwirklichen ...

**Dies ist übrigens ein Beweis aus dem "Gottes Wort" der christlichen Desperados (Ganovensprache: "Märtyrer der Feindesliebe") dafür, dass der zum "Gott" erhobene Boss (Yehoshua-ben-Pandera) die Befehle zu den Verbrechen seiner Sekte, ja zu deren Morde (sogar an unschuldigen Kindern!), selbst erteilt!**

Wahrscheinlich auch dazu, Rom im Jahre 64 in Brand zu setzen - eine Brandstiftung, die bis auf dem heutigen Tag abscheulichste Gräueltat und Terroraktion der Menschheitsgeschichte darstellt und welche die christliche Religionsmafia ihren Gegnern dann anlastete, um die Wahrheit über ihren Todessträflingsgott und über sich selbst, sich nicht eingestehen zu müssen. Jesus ist nicht gegensätzlich zu den gewöhnlichen christlichen Verbrechen. Er ist deren Verbrechertrainer und geht ihnen in

Verbrechen voran.

Ein Bandit, der, wie hier nachgewiesen, sogar die unschuldigen Kinder einer Konkurrentin, nur weil sie die Kinder einer Rivalin sind, umbringt, dem ist auch ein solches Gräuel wie der Brand von Rom zu zutrauen, nicht aber dem Kaiser Nero, der sich nicht wie Jesus an kleinen Kindern vergriffen hat. Und einem Gangster, der es fertig bringt, über einen Stuntman bei einer Exekution eine Auferstehung vorzutäuschen und die ganze Welt zu bluffen, dem ist jedes "Wunder" und jedes noch so große Verbrechen und Gräuel zu zutrauen.

Ein König werde seine eigene Hauptstadt vernichten, glaubten diese Banditen sich herausreden zu können ... Ha, ha, ha – wo der christliche Banditengott selbst gesagt hat, dass er es gar nicht erwarten könne, bis die Welt in Brand gesteckt ist:

***49 Ich bin gekommen, Feuer auf die Erde zu werfen; und was will ich, wenn es schon angezündet ist?***

***„Jesus sagte: ‚Ich habe Feuer auf die Welt geworfen und siehe, ich hüte es, bis sie (die Welt) entflammt.‘“ [viii]***

Und als dann Rom brannte, waren er und seine Christen einmal mehr die „Unschuldslämmer“, welche nicht ihre eigenen Sünden tragen wollen, sondern die der Welt ... D. h. vor der Wahrheit dieser Verbrecherrideologie, verkriechen sie sich selbst ... Es ist doch so schön, die Sünden anderer zu tragen, mit denen man nichts zu tun hat, als seine eigene Schande, Verwerflichkeit und Erkenntnis der schlimmste Verbrecher unter dem Sternenhimmel zu sein ...

Vor allen Dingen ist dies dann schön, wenn man an der Last der eigenen Schlechtigkeit

schon zusammenbrechen kann ... Denn das schlimmste Unglück, das einen Menschen ereignen kann, ist nicht der Hunger, sondern die Erkenntnis, der Abschaum unter allen Kreaturen der Natur zu sein ... Das wusste der Banditengott der christlichen Desperados (Christenjargon: "unschuldige" Sünder) und dieses Problems nahm er sich an: Der Mensch lebt nicht nur vom Brot allein – und die christlichen Desperados (Ganovensprache: "Märtyrer der Feindesliebe") brauchen noch die Lüge und den Selbstbetrug: Gott, „lass mich nicht wissen, wer ich (Jesus oder Christ) bin" (Arthur Schopenhauer) ...

Donnerwetter, diese feuerteuflische „Sanftmut"! Mein Gott, welch eine Brand stiftende „Friedfertigkeit" ...! Wie gerne wird eine solche Rachekröte Rom in Flammen sehen! Ein wahres christliches „Wunder", welches einmal mehr rechtzeitig „geschieht" ...

Wer allerdings unschuldige kleine Kinder ermorden lässt oder gar selbst ermordet,

sollte ein solches Ungeheuer nicht auch zu solchen Hassverbrechen fähig sein? Wenn er solche Morde an kleinen Kindern anordnen, ja durchführen, kann, warum dann nicht solch eine abscheuliche Brandstiftung?

Im Übrigen konnte er sich wegen seiner Zwergwüchsigkeit [1] nur an kleinen Kindern oder schwächlichen Frauen vergreifen, weil er sonst nur als zweiter Sieger hervorgegangen wäre und die Angegriffenen ihm ansonsten vermutlich den „Gnadentod“ gewährt hätten ... Es ist schließlich allgemeine Kriegstechnik der christlichen Desperados (Christenjargon: "unschuldige" Sünder) geworden, sich immer an noch Schwächeren zu vergreifen. Das kann man alltäglich an diesen Kloakenwürmern beobachten. Deshalb sind sie auch so versessen auf Behinderten- und Krankenhilfe ... Jesus hat es schließlich vorgemacht ...!

Er, der heuchelte: „Liebet eure Feinde, tut wohl denen, die euch hassen“, dieser

Heuchler, dieser Betrugskünstler, dieser Religionsganove, den die christlichen Desperados (Ganovensprache: "Märtyrer der Feindesliebe") als ihren „Gott“ verehren, er, ja dieser Todessträfling, ist es, der seine Religionsmafiosi (Christen) scharf macht gegen seine Konkurrenten, ja er mordet höchstpersönlich mehrere unschuldige Kinder.

*Lk 6:27 ELB¶*

*27 Aber euch sage ich, die ihr höret:  
**Liebet eure Feinde; tut wohl denen,  
die euch hassen;***

Ist ein Heuchler in seinem Wesen nicht immer zugleich ein Witzbold? Das ist was der Heuchler und Herr aller Heuchler, der Verbrecher, welcher wiederum Verbrecher in Heuchelei trainiert, vorheuchelt! Anstelle nun den Feind zu lieben, ihm wohl zu tun, will dieser Religionsganove ihn aufs Bett schmeißen ... Donnerwetter, welche „Demut“, welche „Friedfertigkeit“! Was will

er denn dann machen, wenn sie unter ihm auf dem Bett liegt ...? Sex nicht, sondern allenfalls Mord!

Der Religionsganove, der in seiner Sekte den „Gott“ der „Liebe“, der „Feindesliebe“, der „Nächstenliebe“ und welcher komischen Sorte von „Liebe“ noch, die in seinem und seiner Christen kranken Gehirnen spuken, markiert, will sogar die Kinder der Prophetin ermorden ... und dass alles nur, weil sie ihm Konkurrenz macht ... Donnerwetter, welche eine „Pro-Life-Sekte“! Das ist schon immer der Einsatz der christlichen Religionsmafia für das „Leben“ gewesen ...! Und dann faselt dieser Gauner für seine Sklaven:

*Mt 5,9 ELB*

*9 Glückselig die Friedensstifter,  
denn sie werden Söhne Gottes  
heißen.*

**Der Betrüger ist immer auch gleichzeitig**

**das Gegenteil von sich selbst und der Heimtückische allemal! Er besteht immer aus zwei Personen: Die eine, die er ist und die andere, die er mit Heimtücke vortäuscht, zu sein.** Deshalb ist die Heimtücke eines solchen Kalibers auch immer die Verurteilung und der Witz seiner Selbst! Denn ohne die Vortäuschung einer moralischen Qualität, die der Heimtückische nicht hat, gelingt keine Heimtücke – und eine religiöse schon gar nicht!

Noch irgendein Beweis, dass dieser „Gottes Sohn“ der christlichen Desperados (Christenjargon: "unschuldige" Sünder) ein Betrüger ist? Die von ihm selbst genannte Voraussetzung für einen „Gottessohn“ ist Friedfertigkeit, welche er Intoleranz, Gewalt, ja Totschlag und Serienmorde entgegensetzt. Er gesteht hier ein, ein Serienkiller zu sein, denn hier ist nicht nur von einem (unschuldigen) Kind die Rede ...

Wie könnt ihr Christen, ihr Verbrecher, ihr Mafiosi, ihr Ganoven euren Artgenossen einen Serienkiller - ohne zu erröten! - als



„Gott" andrehen? Das sind die „Liebe" und der „Einsatz" des Verbrechertrainers Jesus "Christ" für das Leben: Serienkiller!

- Totschlag, ja Mord für die Sippe von Konkurrenten! Das ist die „Religion" für das „Leben": Gegner – sogar in Sippenhaft – noch zu erschlagen ... Und man bedenke einmal mehr diese überschäumende „Liebe" des Propheten dieser christlichen „Liebesekte"!
- Das ist die „Pro-Life-Sekte"! Donnerwetter! Zwei Serienkiller, wenn nicht noch mehr, als Sektengründer (Jesus und Petrus) und als moralische Trendsetter! Das ist der Kampf der Feinde der Sterbehilfe für das „Leben" ...! Donnerwetter, das ist wirklich letzter Einsatz für das „Leben": Der Sterbehilfe den Totschlag, ja den Mord, ja Serienmord entgegensetzen! Und die Morde an den Rivalen und Konkurrenten

bzw. deren unschuldigen Kindern  
als „Akt der sozialen  
Vollkommenheit" hinzustellen ... So  
wurde in der Tat die Inquisition  
von den Verbrecherchristen  
(Christenjargon: "Märtyrern der  
Feindesliebe") den dummen  
Schafen „verkauft" ...!

Das haben sie alles gelernt von ihrem  
Verbrechertrainer: Yehoshua-ben-  
Pandera, Banditenname: Jesus "Christ"!

Jesus, wenn nicht ein Stuntman, litt,  
unschuldig am Kreuz? Dass ich nicht  
lache ...! Wer kann einem Serienkiller  
mit Serienkiller als Komplizen auch  
nur ein Wort glauben? Yehoshua-ben-  
Pandera, Banditenname: Jesus "Christ"  
ist nicht nur der König der  
abscheulichsten Mörder in der  
Geschichte der Menschheit, sondern  
sogar als Mörder und Serienkiller,  
selbst ein "Vorbild" ...

Und diese Ausgeburt von Niedertracht spielt den „unschuldig Ermordeten“, um seine Mordabsichten, Morde, Barbareien und Abscheulichkeiten an der Menschheit zu tarnen, damit die Opfer auf diese Weise unachtsam und vertrauensselig werden und so ihm in die Falle gehen ... In den USA reicht ein Kindsmord für die Todesspritze in der Todeszelle aus ...

Ein Christ könnte vielleicht einwenden, dass Jesus hier nur seine Serienmorde ankündigt, jedoch ist die Durchführung seiner Serienmorde hier nicht berichtet.

So, so – wer vertraut also nicht den Versprechungen des Jesus, die christlichen Desperados (Christenjargon: "unschuldige" Sünder) oder die Nichtchristen? Wenn Jesus also Morde an unschuldigen Kindern verspricht, warum kann man dann sich nicht auf sein Wort verlassen, dass er diese auch tatsächlich ausführt?

Du kleine schwachsinnige wie giftige Kreatur von Christenferkel: Sag' uns doch einmal: Seit wann hält denn dein „Gott“, dein

Sklavenhalter, nicht sein Wort? Seit wann?  
Und wenn er hier sein Wort nicht hält, wie könnt ihr christlichen Blutsauger (Nietzsche) denn davon ausgehen, dass er sein Wort hinsichtlich des „Jüngsten Gerichts“, der angeblich „himmlischen Belohnungen“, „ewigen Höllenstrafen“ etc. hält, zumal er ja sagt, dass sein „Gott“, kein „Gott“ der Toten, sondern der Lebendigen sei (Mt 22,32), d. h. an das, was nach dem Tod passieren soll, er überhaupt nicht glaubt hat und es somit auch nach dem Tod gar nichts gibt.

Darauf kann man sich bei einem solchen Verbrecher viel mehr verlassen als auf seine Behauptungen, dass seine Verbrecher Religionsmafiosi (Christen) in den Himmel kommen, nur weil sie einen Verbrecher (nämlich ihn selbst) als „Gott“ verehren und alle anständigen Menschen, die solche Verbrecher und ihre Verbrechen ablehnen, dafür in die Hölle gehen ... Das hätten diese kleinen Giftkriecher von Christen so, so gerne, dass sie für diese Besessenheit sogar die Erde in Scherben schlagen würden ...!

- Das ist nichts weiter als der zwanghafte wie unersättliche Hass und die unbezähmbare Rachsucht von Verbrechern gegen solche Personen, denen sie (die christliche Verbrecherbande!) nicht das Wasser reichen können ...!
- Auf die Verbrechen dieser Religionsmafia war schon immer Verlass und sonst auf nichts!

Jedoch scheint solche Angstmacherei, Schreckgespenster und solcher Psychoterror geeignet zu sein, sich seine (geistig beschränkten) Nächsten als Sklaven infam unterwürfig zu machen und sie vor einem kuschen zu lassen! Übrigens, nur das sehr, sehr kranke Hirn eines Serienkillers kleiner Kinder konnte sich das ewige „Heulen und Zähneklappern“ für diejenigen ausdenken, die nicht vor einem rechtmäßig und rechtskräftig verurteilten Schwerverbrecher

und Todessträfling niederknien und vor ihm  
kuschen:

*Mt 13:42 ELB*

**42 und sie werden sie in den Feuerofen  
werfen: da wird sein das Weinen und das  
Zähneknirschen.**

*Mt 13:50 ELB*

**und sie in den Feuerofen werfen: da wird  
sein das Weinen und das Zähneknirschen.**

Mensch, Mensch, Mensch diese  
„Nächstenliebe“, diese „Feindesliebe“ und  
wo der Pharisäer (Jesus "Christ“) doch sonst,  
so, so schön heuchelt ...! Ach du meine Güte,  
ich fange schon an zu zittern, dass ich statt  
eines Serienkillers von kleinen Kindern und  
Großbetrügers in den Feuerofen geworfen  
werde ... Und da gibt es noch christliche  
Lügenkünstler, die diesen Feuerofenerfinder  
als ersten „Humanisten“ – nicht nur im  
Karneval – anpreisen ...!

Ist es hier nicht verständlich, dass dieser Todessträflingsgott und seine Religionsmafia schon seit ihrer Stunde Null vor dem Antichristen zittern wie jeder Mörder vor seinem Richter?

*Mk 16:16 ELB*

*16 Wer da glaubt und getauft wird, wird errettet werden; wer aber nicht glaubt, wird verdammt werden.*

Das ist nicht „Gottes“ Wort, sondern das ist die Heimtücke eines Kindsmörders, eines Serienkillers! Übrigens, wenn er, wie wir nachweisen können, nicht selbst am Kreuz seine Todesstrafe erlitt, sondern einen Stuntman – welchen er vermutlich durch Hypnose hierzu abrichtete, worauf die jüdischen Berichte hindeuten – in den Tod schickte, um nachher den Auferstandenen zu markieren, dann hat er damit einen weiteren Mord getätigt, für den allein er auch heute in den USA in die Todeszelle wandern würde. Wie könnte ein Zauberer auch jemals anders

eine „Auferstehung“ tricksen?

Weshalb sollen denn die Androhungen für die Ungläubigen, die nicht seine gehirngewaschenen Sklaven werden wollen, keine leeren Sprüche seiner (ohnmächtiger) Rachsucht sein? Was ist denn der Unterschied hier? Gegenüber der Rivalin Isebel will er schon hier, in diesem Leben, als Mörder gegen deren unschuldige Kinder auftreten und gegen alle anderen erst nach dem Tode, nach dem es ohnehin – auch nach Meinung der Jesusbestie - nichts gibt.

D. h., in einem Fall (Isebels Kinder) realisiert er seine Morde und seinen Gräuel, den er in den anderen Fällen („Hölle“) in der Fantasie „auslebt“. In allen Fällen erweist er sich ein mörderisches Ungeheuer von Affenchrist und Affengott, der niemals zu Unrecht mit der Höchststrafe bestraft wurde ... Deshalb droht ständig dort das Mittelalter, wo Christen sich ausgebreitet haben. Das Mittelalter ist die Wahrheit dieser Religionsmafia und gehört zu ihr wie die Hölle.



Denn die Hölle ist nichts anderes als ein Ersatz für das Mittelalter, d. h., wenn man keine politische Macht hat, Verbrechen direkt und sofort zu tätigen, sie dann in der Fantasie auszuleben. Diese Fantasie hat bei Jesus einen Namen: Hölle!

Das bedeutet: Derjenige, der Grausamkeiten, Scheußlichkeiten, **Barbareien und Gräueltaten seinen Widersachern oder Feinden in der Hölle wünscht, ist immer bereit sofort und auf der Stelle diese Unmenschlichkeiten, Barbareien und Gräueltaten seinen Gegnern und Widersachern zu zufügen, vorausgesetzt, er hätte Macht und Möglichkeit dazu. Genau dies ist der Grund für all die Verbrechen, Barbareien und Gräueltaten der christlichen Religionsmafia!**

Nenne mir die „Hölle“ einer Person und ich, sage dir, was geschieht, wenn sie mächtig wird!

Jesus selbst demonstrierte diesen Übergang von der Fantasie (Hölle) in die Realität (Verbrechen) durch seine Schlägerei oder Mordabsichten gegen die unschuldigen Kinder Isebels, von denen im „Gottes“ Wort der christlichen Desperados (Christenjargon: "unschuldige" Sünder) kein Zweifel der Durchführung auch nur angedeutet wird.

Und noch einmal: **Ein infamer Serienkiller von unschuldigen Kleinkindern als „unschuldiges Lamm Gottes am Kreuze“ angedreht ... Das ist der Witz der Menschheitsgeschichte. Das ist der „Gott“ des homo scelestus Christianusque (des christlichen Verbrechermenschen).**

Deshalb bestreite ich auch, dass die Menschheit, in welcher ein so schändliches Verbrechen (die christliche Religionsmafia) eine Ausbreitung – und dann noch in diesem Ausmaß - gefunden hat, ihre Individuen als „Homo sapiens“ (der weise Mensch) bezeichnen darf. Und ich bin mir sicher, dass die Menschheit in mehreren Tausenden an Jahren über diese Selbstschmeichelei

christlicher Blutsauger (Nietzsche) lachen  
wird ...

Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht –  
und einem lügenden „Gott“ schon gar nicht!  
Ein „Gott“ der lügt, ist kein Gott, sondern  
ein als „Gott“ auftretender Satan, ein Jesus  
"Christ" oder sonstiger und gleichartiger  
Betrüger, Religionsganove, Gangster,  
Religionsmafiosi etc.!

Zugegeben, es wäre für die Lügen- und  
Betrugskunst der christlichen Desperados  
(Christenjargon: "unschuldige" Sünder)  
etwas schockierend, wenn Johannes nicht  
nur den Vorsatz zum Serienmord des Jesus  
uns berichtet hätte, sondern auch noch die  
Ausführung ... Der Vorsatz zum Mord ist  
aber schon völlig hinreichend für den  
Nachweis, dass hier von Inkarnationen der  
Perfidie (Christenscherger) eine  
Objektivierung der Perfidie (Jesus) dem  
Planeten als "Gott" angedreht wird, --  
dessen tatsächliche Verbrechen in keinem  
Verhältnis zu dem stehen, das bereits völlig

rechtmäßig der Todesstrafe für würdig  
erachtet worden war.

Wer kann eigentlich hier noch zweifeln, dass  
die antiken Griechen die Weltgeschichte  
korrekt vorausgesagt hatten, wenn sie  
sagten, dass der Teufel (Hades, gemeint war  
damit offensichtlich Jesus) und sein Bruder  
(Jakobus?) ein Drittel des Universums  
erobern würden? Sind wir wirklich davon  
noch weit entfernt?

**Ein infamer Serienmörder von kleinen  
Kindern ließ seine Todesstrafe als Lamm  
„Gottes" nicht für seine Verbrechen,  
sondern für die Sünden der Welt  
andrehen ...! Diesen niederträchtigen und  
schmutzigen Trick spielen seine  
Religionsmafiosi (Christen) mit der  
Menschheit. Das ist der Witz der  
Weltgeschichte!**

Schon mit dieser Mordabsicht – unabhängig  
der Frage, ob der christliche Religionsganove  
Wort gehalten hat, woran überhaupt kein

vernünftiger Zweifel bestehen kann - ist ihm die Maske der Tarnung seines perfiden Wesens abhandengekommen.

Selbst wenn er nicht dazu gekommen wäre, seine Kindermorde zu vollstrecken – was eine reine hypothetische Überlegung ist, weil nicht der geringste Grund erkennbar ist, der das verhindert hätte - dann ist der Verbrecher hier voll entlarvt. Das ist ja auch, was wir mit dieser Abhandlung hier versprechen: Jesus "Christ" zu entlarven und wir halten unser Wort!

- Wie konnte Yehoshua-ben-Pandera, z. B. Serienkiller, wie beispielsweise Petrus, in seiner nächsten Umgebung dulden, ja ihm seine Sekte anvertrauen, wenn er nicht selbst ein Mörder war?
- Wie konnte er jemals Terroristen (Zeloten) in seine Bande aufnehmen, wenn er nicht selbst ein Terrorist war? (Zumindest zweien seiner Gangmitglieder kann man

heute noch nachweisen, Mitglieder der Terroristenbande der Zeloten gewesen zu sein, nämlich Petrus und Judas Ischariot).[ix]

Hierbei ist es besonders niederträchtig, dass die beiden Verbrecher, die mit Jesus bzw. dessen Stuntman am Kreuz exekutiert wurden, als Verbrecher (wörtlich: lestai) von den Christen gebrandmarkt werden. Lestai (wörtliche Übersetzung: Banditen) ist aber auch nur eine andere Bezeichnung für die Zelotenmörderbande, aus denen sich die Gang des Jesus selbst rekrutierte. [x] Damit verurteilt das „Gottes Wort“ der christlichen Desperados (Christenjargon: "unschuldige" Sünder) indirekt und unfreiwillig die Religionsmafia des Jesus "Christ" als das, was auch wir tun, nämlich als eine Sklavenhaltersekte!

Somit widersprechen wir also noch nicht einmal dem „Gottes Wort“ und dem „Heiligen (Verbrecher-)Geist“ der christlichen Desperados (Christenjargon:

"unschuldige" Sünder), wenn wir die christlichen Desperados (Christenjargon: "unschuldige" Sünder) eine Religionsmafia nennen. Einmal mehr widersprechen die christlichen Desperados (Christenjargon: "unschuldige" Sünder) ihrem eigenen „Gotteswort“ und dem „Heiligen Geist“, wenn sie die „Moralischen“ markieren und beanspruchen zu sein, wo sie doch **die** Verbrecher unseres Planeten sind.

Der römische Gouverneur Pilatus hat damit den Zusammenhang, in welchem die christliche Religionsmafia steht, genau der erkannt und dies auch äußerlich dokumentiert. Jesus bzw. sein Stuntman war auch im Sterben in der Gesellschaft von Verbrechern, in welcher er und seine Religionsmafiosi (Christen) einsame Spitze sind ...!

Man muss einmal über die Bedingung der Möglichkeit von Mordabsichten – dazu noch gegen Kinder – nachdenken. Nichts fällt vom Himmel! Einem wirklich lebenswerten und gutherzigen Menschen, der nur

Nächstenliebe, Feindesliebe, Demut und Bescheidenheit im Sinne hätte, würde eine Vorstellung, Serienmorde an unschuldigen Kindern einer Konkurrentin zu tätigen, gar nicht in den Sinn und schon gar nicht über die Lippen kommen. Das wäre außerhalb seines Vorstellungsvermögens schlechthin.

Das kommt nur Sikarern, d. h. Dolchmännern, schnell über die Lippen, für die Morde eine Sache und Frage der Selbstverständlichkeit und des Lebensstils darstellen. Mindestens Petrus und Judas waren solche Sikarer – und Jesus mag vieles an Judas auszusetzen gehabt haben oder auch nicht, aber dagegen, dass er ein Dolchmann (Sikarer) gewesen ist, dagegen hatte er gar nichts. Wie könnte auch ein Mörder von einem Haufen kleiner unschuldiger Kinder etwas gegen Dolchmänner haben ...? Auch die beiden Schwerter, die von ihm plötzlich berichtet werden:

*Lk 22, 38 ELB*

*Sie aber sprachen: Herr, siehe, **hier***



***sind zwei Schwerter. Er aber sprach zu ihnen: Es ist genug.***

hat er nur deshalb, weil sie zum Lebensstil eines Ganoven, Banditen und Terroristen gehören! Nur einem Dummkopf und Gehirngewaschenen kann es wundern, wie leicht diesem Verbrecher Mordabsichten gegen kleine, dazu noch unschuldige Kinder, über die Lippen kommen!

Und wenn man genauer untersucht, dann stellen Jesu „Heilige der Letzten Tage“ genau diese Religionsmafia von Mördern, Desperados und Terroristen dar – und ihr Boss geht ihnen als Verbrecher voran.

Deshalb verrät diese Passage in der „Offenbarung des Johannes“ nicht nur den Kindsmörder Jesus "Christ“, sondern einen ganz gewöhnlichen Serienkiller, wenn man nur einmal über die Bedingungen der Möglichkeit solcher Sprüche nachdenkt, d. h. die psychologischen Voraussetzungen für

den Entschluss zu solchen abscheulichen Serienmorden bedenkt. So wie Jesus redet nur ein infamer **Mörder!**

Er selbst hat ja auch gesagt, dass man den Baum an seinen Früchten erkennt, und den ganz gewöhnlichen Serienkiller erkennt man an solchen Sprüchen, die ihm – mir nichts, dir nichts – so ohne weiteres über die Lippen gehen. Und dieser Rohrkrepierer, Blutsauer und diese christliche Giftbestie, markiert einen „Gott“ ...

Außerdem können wir den Betrugsganoven hier an seinen eigenen Maßstäben messen:

*Mt 5:28 ELB*

*28 Ich aber sage euch, daß jeder, der ein Weib ansieht, ihrer zu begehren, schon Ehebruch mit ihr begangen hat in seinem Herzen.*

Hier ist die Absicht schon die vollendete Tat!  
Dementsprechend hat derjenige, der  
Mordabsichten äußert, schon das Herz eines  
Mörders offenbart! Ist er nicht der wahre  
erste Christ, diese Ausgeburt von Lüge,  
Heuchelei, Betrug, Niedertracht, Mord und  
Verbrechen? Diese Ausgeburt des  
Abschaums unter allen Menschen!

Ha, ha, ha ... Ist er nicht lustig? Welche tollen  
„Moralmaßstäbe" hat der unverheiratete  
Homosexuelle, der es heimlich mit Lazarus  
[xi] und Johannes[xii] trieb und ansonsten  
wahrscheinlich die Selbstbefriedigung mit  
Moral verwechselte, wenn es um andere –  
und nicht um ihn selbst – geht? Worin  
unterscheidet sich denn seine Heuchelei und  
Perfidie von der eines gewöhnlichen  
christlichen Ganoven?

Warum sollte der „Prophet“ der „Sanftmut“,  
„Friedfertigkeit“, ja sogar der „Feindesliebe“  
keine kleinen Kinder seiner Rivalen nicht  
abmurksen, wenn er doch über Schwerter  
verfügt?:

*Lk 22,38 ELB*

*Sie aber sprachen: Herr, siehe, **hier sind zwei Schwerter. Er aber sprach zu ihnen: Es ist genug.***

Hier wird der angebliche „friedfertige Wanderprediger“ als Boss einer Terroristenbande entlarvt, denn wozu braucht ein Wanderprediger militärische Bewaffnung? Wozu braucht man Schwerter? Um Wände zu bemalen oder um Menschen zu ermorden? Na, Christen, sagt doch einmal wozu? Christen sagt nun einfach: Um das Fleisch beim Abendmahl zu schneiden ... Ihr seid doch sonst um Lügenkünste nicht verlegen ...

Er ist überhaupt nicht darüber entrüstet, dass sich seine Religionsmafiosi (Jünger) Schwerter besorgten. Es ist für ihn eine Selbstverständlichkeit. Er weist sie nicht

entrüstet zurecht, welche Ganoven und Mafiosi der Gewalt sie nun auf einmal geworden sind, indem sie sich Schwerter beschafft haben. Er findet es in Ordnung. Der homo scelestus stolzierend als „Gottes Sohn“, der für die Sünden der Welt so, so gerne sterben will, hat nichts gegen die Sünde der Schwerter einzuwenden ...! Auch hier würde der deutsche Desperado Martin L. schon wieder von einer Verschwörung durch die Katholikensekte sprechen ... Der homo scelestus hat entsprechend seiner Perfidie die "Gewaltlosigkeit" gepredigt und für alle Verbrechen, die sich aus seiner Perfidie ergeben, zeichnen die Päpste und Katholiken als allein Schuldige ...

Deshalb kommt ihm auch die Mordabsicht gegen die unschuldigen kleinen Kinder der Rivalin Isebel als eine Selbstverständlichkeit über die Lippen. Zu Ganoven, Mafiosi und Terroristen gehörten damals Schwerter, wie z. B. heute Pistolen und Maschinengewehre oder Sprengstoff zu ihnen. Er sagt, es seien genug – aber er und alle anderen schweigen darüber, für welchen Zweck zwei Schwerter

genug seien.

Nein, nein – er sagt auch nicht:

*Mt 26:52 ELB*

*52 Da spricht Jesus zu ihm (Petrus):  
**Stecke dein Schwert wieder an seinen  
Ort; denn alle, die das Schwert  
nehmen, werden durchs Schwert  
umkommen.***

Warum sagt er hier das eine und dort das andere? Weil jeder Betrüger sich in Widersprüche verwickelt und wenn ein Verbrecher den Kürzeren zieht, er andere Taktiken zu bedenken hat. Wenn er gegen Gewalt und Terror gewesen wäre, dann wären gar keine Schwerter vorhanden gewesen.

Und wenn sie vorhanden gewesen wären, dann hätte er seine Jünger bei der

Henkersmahlzeit sofort zurechtgewiesen, was für unmoralischen Typen und Gangster sie nun auf einmal geworden sind, sich Schwerter zu besorgen, denn „alle, die das Schwert nehmen, werden durch das Schwert umkommen.“ Oder wollte er etwa, dass alle seine Religionsmafiosi (Christen) umkommen?

Was ist der Unterschied zwischen Lügnern und Betrügern auf der einen Seite und ehrlichen Menschen auf der anderen? Bei Lügnern und Betrügern kann man immer einen Standpunkt und sein Gegenteil davon finden, während ehrliche Menschen nur einen Standpunkt haben.

So wählen Lügner und Betrüger die Meinung, die sie zu einer Sache vertreten, nach dem Vorteil für den Erfolg ihres Betrugs aus. Ganz typisch christlich hat er offensichtlich erst in dem Augenblick etwas gegen Schwerter, d. h. Gewaltverbrechen, wenn seine

Ganovenbande nur Aussicht hat „zweiter Sieger" zu werden ...

Dann, in der Niederlage wird sich schnell auf die „Moral" besonnen, womit diese Objektivationen (Ausgeburten) der Perfidie ("Kranke, die des Arztes bedürfen" Lk 5.31) schnell ihre Niederlage in einen Sieg – und nur um Sieg geht es diesen „demütigen" und „bescheidenen" Heuchlern und Bestien! – verkehren wollen ... Ist Jesus nicht der beste Verbrechertrainer, den die christlichen Desperados (Christenjargon: "unschuldige" Sünder) je zu ihrem „Gott" machen konnten? Das ist wirkliches Verbrechertraining!

Das ist typisch christlich bis auf den heutigen Tag: Wenn sie die Aussicht auf Sieg haben, verketzern sie den Gegner, sperren ihn ein, schlachten und verbrennen ihn bei lebendigem Leibe. Verlieren sie, dann auf einmal, heucheln sie Schmalz triefend „Moral", „Liebe", „Barmherzigkeit" ... Verlieren sie, fordern



sie alle Menschenrechte, gewinnen sie,  
schaffen sie diese ab ...

Ja, ja – wenn man Betrügern und  
Verbrechern so ihre Widersprüche  
nachsieht, dann ist jeder Verbrecher völlig  
„unschuldig“, so „unschuldig“, wie Jesus  
und seine Religionsmafiosi (Christen)  
„unschuldig“ sind ...

Aber, ihr Christen, vielleicht ist das auch  
gar kein Widerspruch mit den  
Schwertern, denn dies setzt voraus, das  
derjenige, der die Schwerter in der  
Henkersmahlzeit billigte (Jesus) derselbe  
ist, der auch gekreuzigt wurde. Vielleicht  
hatten die Komparsen ihren Text nicht  
richtig gelernt gehabt ... Also seid bitte  
nicht immer so vorschnell, Ben-Pandera  
(Ganovensprache: Jesus "Christ") – diesen  
ausgezeichneten Verbrechertrainer! - als  
Lügner zu bezeichnen ...

Nur wenn die christlichen Mafiosi die  
Aussicht haben, zweiter „Sieger“ zu werden,

dann besinnen sie sich, oh wunder, schnell  
auf Gewaltlosigkeit und werden  
„Moralpersonen“, die man gar nicht  
beschreiben kann ... Wenn sie dann von  
einem Stuhl aufstehen, muss man nachsehen,  
ob diese Heuchler nicht dort etwas „Moral“  
hinterlassen haben ... Oh ja,  
Verbrechertrainer Jesus ist mit allen Wassern  
gewaschen ...!

Alle Voraussetzungen waren für dieses  
Verbrechen, die unschuldigen Kinder der  
Isebel zu schlachten, vorhanden: die der  
Waffen und die des Charakters des Jesus!

***Zusammenfassung:***

*Jesus war nicht weniger intolerant und perfide  
gegen Andersdenkende als seine Sekte. Seine  
und der christlichen Desperados  
(Christenjargon: "unschuldige" Sünder)  
Rachefantasien für deren Gegner und  
Konkurrenten in der Hölle verraten  
unfreiwillig, mit welcher „Liebe“ diese  
„Liebesbanditen“ ihre Nächsten wirklich  
„lieben“. Alles, was sie denen in der Hölle*

*androhen, würden sie zu gerne schon in diesem Leben ihnen antun, sofern sie die Möglichkeit dazu haben, dieses straffrei tätigen zu können. Deshalb ist das christliche Mittelalter zwangsläufig zur Hölle auf Erden geworden.*

*Die Verbrecherchristen (Christenjargon: "Märtyrer der Feindesliebe") konnten hier ihren als "Liebe" verschleierten Hass und ihre als "göttliche Gerechtigkeit" getarnte Rachsucht voll austoben! Jesus, der rechtskräftig und völlig zu Recht verurteilte Todessträfling und Schwerverbrecher, wollte schon seinerzeit mit Gewalt (Mord ausdrücklich eingeschlossen!) gegen diejenigen vorgehen, die vor ihm als „Gott“ nicht kuschen. Kleine, unschuldige Kinder zu massakrieren, war weder für Jesus noch für dessen Nachfolger Petrus – und seiner Sekte schon ganz und gar – kein Problem.*

*Als geschliffene Kunst seines Verbrechertrainings schauspielert er obendrein noch das "unschuldige Lamm Gottes", das nicht für seine Verbrechen (sein schlimmstes Verbrechen ist diese*

*Religionsmafia, für deren Verbrechen er als Anstifter fungiert!), sondern für die anderer Menschen sterbe ... Ein abscheulicher Verbrecher, der sogar den unschuldigen Kindern einer Konkurrentin Mord ankündigt ...! Offensichtlich waren seine Morde an den Kindern der Isebel inklusiv, als er „für die Sünden der Welt“ vorgab zu leiden ...*

*Die Grundtechnik aller Betrügerei besteht darin, das Gegenteil von dem vorzutäuschen, was man tatsächlich ist bzw. tatsächlich beabsichtigt (Schopenhauer). Jesus verfeinert diese Betrugstechnik bis zu Heimtücke, wenn er seine Verbrecher, seine Religionsmafiosi, seine Christen trainiert. Kein Problem für Christliche:*

- Mörder als "Gott", "Heilige", "Heiliger Vater" oder wenigstens als "Hochwürden" zu posieren ...*
- Lügner, Betrüger, Verbrecher sich als "Märtyrer der Wahrheit" auszugeben,*
- Niedertracht, Gemeinheit und*

*Bosheit als "Nächstenliebe" oder gar  
"Feindesliebe" sich zu „parfümieren“*

...

· *Versklavung und Gehirnwäsche  
als "Demut", "Unterwürfigkeit",  
"Bescheidenheit" oder "Seelsorge",  
"Nächstenliebe" etc. sich zu heucheln*

...

· *Verfolgung, ja sogar  
Scheiterhaufen als "Feindesliebe" sich  
zu präsentieren,*

· *Heuchelei und Lügen als  
„Wahrheit" zu „verkaufen" und die  
Wahrheit als „Lüge" oder gar Satan  
als "Gott" und Gott als "Satan"  
hinzustellen etc. ...*

*Oh ja, es ist überhaupt für diese Religionsmafia  
kein Problem, einen Serienkiller kleiner,  
unschuldiger Kinder ihren gehirngewaschenen  
Sklaven als "Erlöser", als "Gottes" Sohn, ja  
"Gott" anzudrehen, wie sie z. B. selbst jedes,  
auch noch so abscheuliche Verbrechen begehen  
und dennoch vor ihren Sklaven als die "heilig"  
posieren kann. Das ist, was wir einen  
erfolgreichen Verbrechertrainer und ein*

*erfolgreiches Verbrechertraining (des Jesus "Christ") nennen ...*

***Im Christentum geht es nicht um die Frage, ob es einen Gott gibt und wie man ihm dienen könne, sondern darum, wie man am erfolgreichsten Verbrechen begeht und dabei moralisch angesehen bleibt. Das wird dementsprechend trainiert, d. h. sich dem nahezu perfekten Verbrechen genähert.***

*Dazu schneiden sich diese Religionsmafiosi eigens einen "Gott" aus den eigenen Reihen abscheulichster Kreaturen zu Recht wie eine eigene „Moral“. D. h., das erfolgreichste Verbrechen wird mit Todessträflingsgott und Verbrechermoral getätigt, um es auf diese Weise unangreifbar zu werden. Ziel der Christensekte ist es, sich die Menschen wie Sklaven dienstbar zu machen.*

*Die Christensekte ist eine Organisation menschlicher Versklavung. Sie hat eine Versklavungstechnik, die mit harten Bandagen geführt wird (bisher, bisher – und noch einmal*

*bisher, schon ca. 200 Millionen Ermordungen).*

*Kein perfektes Verbrechen ohne eigenen  
Todessträflingsgott und eigene Verbrechermoral!  
Die christlichen Sünder (so ihre Selbsterkenntnis)  
verehren ihren Verbrechertrainer Yehoshua-ben-  
Pandera (Banditenname: Jesus "Christ") als  
„Gott“ gewissermaßen in Gegenleistung, als eine  
Form ihrer Bezahlung, für das gute  
Verbrechertraining ihres Jesus – so wie es Satan  
dem Jesus in der Wüste bei deren angeblicher  
Begegnung vormachte.*

*Wie wir im Paragrafen [d101](#) ausführen, stellt  
diese „Begegnung“ des Jesus mit dem Teufel in  
der Wüste einen Schlaf- oder Wachtraum dar, in  
welchem Jesu Gewissen ihm (Jesus) selbst  
vorwirft, der abscheuliche Teufel seiner eigenen  
Vorstellung zu sein ... „Und ihr sollt kein  
Sühnegeld nehmen für das Leben des Mörders;  
denn er ist des Todes schuldig und soll des Todes  
sterben“ (4.Mose 35,31).*

*Jesus "Christ", Jesus "Christ"!*

*Aller Verbrecher und Mörder höchste Schicht!*

[ZUVOR](#) | [HOME](#) | [INHALTSVERZEICHNIS](#) | [NEWS](#) | [DER KREUZBETRUG](#) |  
[CHRIST UND ANTI-CHRIST](#) | [WIE SAH JESUS AUS?](#) | [DER \(GESTOHLENE\)](#)  
[STERN VON BETHLEHEM](#) | [APHORISMEN VERSE](#) | [MY STUFF](#) | **[NEXT](#)** |

© 2002, 2007 [HANS HENNING ATROTT](#) - Alle Rechte vorbehalten. Reproduktionen ohne Genehmigung sind verboten. Für den eigenen Gebrauch können jedoch Kopien angefertigt werden. Auch können Forschungsinstitute zu Archivierungs- und Forschungszwecken vom gesamten Web Kopien ziehen. .

### **Anmerkungen:**

[i] Das Thomasevangelium, (NHC II,2), Logion 98,

Übersetzt von Roald Zellweger, auf: [http://web.archive.org/web/20071221134450rn\\_1/wwwuser.gwdg.de/~rzellwe/nhs/node86.html](http://web.archive.org/web/20071221134450rn_1/wwwuser.gwdg.de/~rzellwe/nhs/node86.html), letzter Aufruf am 21.5.2007

[ii] Der Mord des Petrus an Simon Magus, d.h. Simon dem Großen, wir ausführlich auf <http://www.bare-jesus.net/d4033.htm> dargelegt.

[iii] THE DUEL BETWEEN PETER AND SIMON MAGUS IN PS-CLEMENTS RECOGNITIONS, Book II, CHAP. LVIII, auf: [Last call: 06/14/2008](#) <http://www.gnosis.org/library/simpet.text> Englischer, von mir übersetzter Text: „*Then Simon said: ‘He receives those who will come to him, and does them good...but the creator of the world demands also that the law be fulfilled.’*”

IV Ebd. Englischer, von mir übersetzter Text: „*Then said Peter: ‘He saves adulterers and men-slayers, if they know him ; but good, and sober,*



*and merciful persons, if they do not know him, in consequence of their having no information concerning him, he does not save !"*

[v] Die lateinische Vulgata, die ältesten bis heute erhaltene Bibelabschrift (aus dem 4. Jahrhundert), die für uns maßgeblich ist, hat hier den Wortlaut: „litigatis et belligeratis“, d.h. ihr streitet euch (zänkisch) und führt Krieg.“ Auch hier übersetzen die meisten englischsprachigen Ausgaben korrekt.

[vi] Über die Homosexualität des Jesus siehe: <http://www.bare-jesus.net/dvorwort.htm>

[vii] Ebd.

[viii] The Gospel of Thomas, Logion 10, Translated (into English) by Thomas Lambdin, übersetzt aus dem Englischen von mir. Englischer Text: „Jesus said, 'I have cast fire upon the world, and see, I am guarding it until it blazes.'" auf:<http://www.gnosis.org/naghamm/gthlamb.html>

[ix] Ich beziehe mich hier auf: Henry Lincoln, Michael Baigent, Richard Leigh, das Vermächtnis des Messias (Gustav Lübbecke-Verlag), Bergisch-Gladbach, 1987, S. 64 – 68. Hier wird nachgewiesen, dass die Bezeichnung des Petrus als auch als SIMON KANANÄUS (Petrus ist doch nur sein Gangname!) auf Petrus den Zeloten hindeutet oder Judas Ischariot „eine Verballhornung von Judas der Sikarer“ (S.68) war, d. h. Judas, der Dolchmann bedeutet. Als Dolchmänner (Sikarer) wurden die Zelotenterroristen und -mörder bezeichnet.

[x] Ebd.

[xi] Siehe: <http://www.bare-jesus.net/dvorwort.htm>

[xii] Siehe: <http://www.bare-jesus.net/dvorwort1.htm>

